



Worte und Formen finden „Alle gute Gabe.“ Erntedank - Fest des Dankes.

Impulse im Nachgang zum Zoomraum am 21. September 2022

Ein Angebot der Gottesdienstberatung der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers
Elisabeth Rabe-Winnen

Beginn des Zoomraums mit „Wir pflügen und wir streuen“

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn.
Die Erntedankmelodie erklingt in meinem Kopf.
Und ich rieche die geschmückte Kirche.

Alle gute Gabe.
Wir singen das manchmal als Familie. Tischgebet.
Und als ich mit den Kindern letzten Sonntag auf Bierbankgarnituren im Regen beim Dreschefest in Schillerslage war, da spielte der Posaunenchor das Lied. Und die Kinder kannten es.

Alle gute Gabe.
Brot. Und das gute Wort.
Äpfel, reif am Baum. Und Mais.
Eine Freundin schreibt mir: Meine Mama hat gestern am Telefon wegen der Ernte geweint.
1/3 Ertrag beim Mais.

Alle gute Gabe.
Meine Oma war Bäuerin. Und ihr Blick ging immer Richtung Himmel.
Als Kind verstand ich das nicht. Warum sie immer und so viel über das Wetter redete.
Aber später. Da verstand ich das besser. Sie lebte mit und von dem, was der Himmel brachte.
Und nahm an, was kam.

Alle gute Gabe.
Alles. Alles. Kommt von Gott.
„Gott gib auch ohne unsere Bitten.
Allen. Auch den Bösen.
Aber wir bitten, dass er's uns erkennen lasse
Und wir mit Danksagung empfangen
Unser tägliches Brot.
Und das ist: Alles, was not tut für Leib und Leben.“
(Luther, Kleiner Katechismus)

Alle gute Gabe. Dein täglich Brot.
Was ist das für Dich? Heute. Jetzt.

Schreib es in den Chat.

„Gott wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein.“
Wir danken ihm.
Für alle gute Gabe.

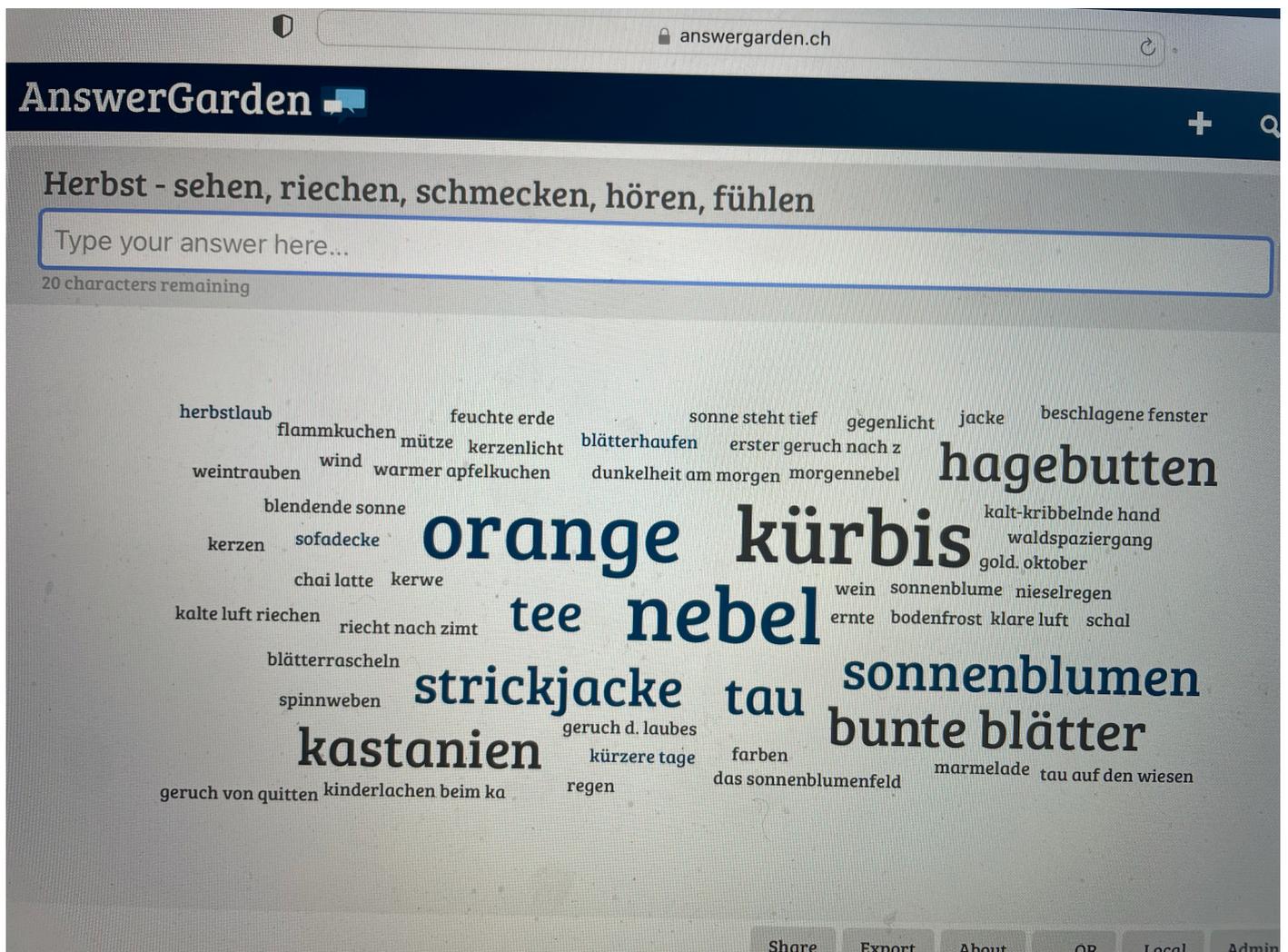
Für (...) und (...) - Vorlesen.

„Was nah ist und Was ferne,
Von Gott kommt alles her.“
Wir danken ihm.
Für (...) und (...) - Vorlesen.

„Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land.
Doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand.
... Alle gute Gabe kommt her von Gott.
Drum dankt ihm dankt
Drum dankt ihm dankt
Und hofft auf ihn.“

Schreibimpuls

1. Schritt: 21.9. Heute ist Herbstanfang. Answergarden - Was sehen, riechen, schmecken, hören, fühlen wir in dieser Jahreszeit?



The screenshot shows the Answergarden website interface. At the top, the URL is 'answergarden.ch'. The main heading is 'Herbst - sehen, riechen, schmecken, hören, fühlen'. Below it is a text input field with the placeholder 'Type your answer here...' and a character count of '20 characters remaining'. The central feature is a word cloud of autumn-related terms. The most prominent words are 'orange', 'kürbis', 'tee', 'nebel', 'strickjacke', 'tau', 'sonnenblumen', and 'bunte blätter'. Other visible words include 'herbstlaub', 'flammkuchen', 'mütze', 'kerzenlicht', 'blätterhaufen', 'erster geruch nach z', 'hagebutten', 'weintrauben', 'wind', 'warmer apfelkuchen', 'dunkelheit am morgen', 'morgennebel', 'kalt-kribbelnde hand', 'waldspaziergang', 'gold. oktober', 'blendende sonne', 'kerzen', 'sofadedecke', 'chai latte', 'kerwe', 'wein', 'sonnenblume', 'nieselregen', 'ernte', 'bodenfrost', 'klare luft', 'schal', 'kalte luft riechen', 'riecht nach zimt', 'blätterrasseln', 'spinnweben', 'geruch d. laubes', 'kürzere tage', 'farben', 'das sonnenblumenfeld', 'marmelade', 'tau auf den wiesen', 'geruch von quitten', 'kinderlachen beim ka', and 'regen'. At the bottom right, there are buttons for 'Share', 'Export', 'About', 'QR', 'Local', and 'Admin'.

2. Schritt: Schreibimpuls - Ordne der Dankbarkeit etwas sinnlich Wahrnehmbares aus dieser Jahreszeit zu (und tue das möglichst genau!). Zum Beispiel: Wonach riecht sie? Wie schmeckt sie? Wie fühlt sie sich an? Schreibe für 10 min.

Ein Wortfund zu den Sinnen.

Gefunden im bayrischen Gesangbuch. Autorin: Helen Keller:

Ich, die ich blind bin, kann den Senden die eine ans Herz legen: Gebraucht eure Augen so, als ob ihr morgen erblinden müsset. Nutzt all eure Sinne aus, soviel ihr könnt; freut, freut euch der tausendfältigen

Schönheit der Welt, die sich euch durch eure Sinne offenbart. Von allen Sinnen aber, das glaube ich bestimmt, muss das Augenlicht das köstlichste sein.

Schreibimpuls zum Predigttext Dtn 8,7-18

Hineinfühlen in den Text. 5 min fühlen. 5 min schreiben. (*Impuls nach Heinz Kattner*)

Nimm den Text mit Deinen Sinnen wahr:

1 min sehen. 1 min schmecken. 1 min riechen. 1 min hören. 1 min. fühlen.

Danach unmittelbar: Schreibe los. 5 min. lang

TIPPS und AUSTAUSCH rund um ERNTEDANKGOTTESDIENSTE:

LITURGIE

- * „Alle gute Gabe“ oder „Freuet euch der schönen Erde“ kombinieren mit konkretem Dank - und so entsteht eine Collage, die unterschiedliche Orte in der Liturgie haben kann, z.B. auch die Fürbitten
- * Psalm 104 und freitöne 80 kombinieren: Lobe den Herrn, meine Seele
- * auch „Danke“ kann man nutzen, um es mit Text zu kombinieren, vielleicht verschiedener Personen rund um das, wofür sie danken
- * Zu Beginn des Gottesdienstes den Erntealtar „segnen“ mit z.B. „Komm Herr Jesus sei du unser Gast“ oder anderem Tischlied
- * Aus IONA:
Eine: Am Anfang schuf Gott die Erde.
Alle: Schuf sie und zog sie auf wie eine Mutter ihr Kind.
Eine: Gab ihr Gestalt und übernahm Verantwortung für sie, wie ein Vater.
Alle: Füllte sie mit Samen und Zeichen der Fruchtbarkeit. Füllte sie mit Liebe und die Menschen mit Begabung.
Eine: Alles, was wächst, was hoch ist oder tief ist, grün oder blau:
Alle: Es ist Gottes Hand, die es geschaffen hat.
Eine: Alles, was kriecht, fliegt, schwimmt, geht oder still steht:
Alle: Es ist Gottes Hand, die es geschaffen hat.
Eine: Alles, was redet, singt, schreit, lacht oder schweigt:
Alle: Es ist Gottes Hand, die es geschaffen hat.
Eine: Alles, was leidet, mangelt, hinkt oder am Ende ist.
Alle: Es ist Gottes Hand, die es geschaffen hat.
Eine: Die Erde gehört Gott.
Alle: Die Erde und ihre Menschen gehören Gott.

WEITERE LIEDER

- * Stöbern durch die Rubriken „Loben & Danken“
- * freitöne 8: Dich rühmt der Morgen
- * freitöne 90: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes
- * Tischlieder
- * Klassiker: Nun danket alle Gott, Wir pflügen und wir streuen, Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit, Gott gab uns Atem, Laudato si...

FÄHRTEN

* Danke sagen kennt kein Alter. Familiengottesdienst mit Beteiligung Personen verschiedenen Alters, die mit ihrem Dank den Gottesdienst beginnen.

* „Kraut und Rüben Predigt“

Von A bis Z hat Gott die Welt geschaffen und ihr versprochen: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. -

Von A bis Z habe ich Predigtteile mitgebracht und ihre Ordnung bestimmen heute Sie / bestimmt heute Ihr. Ich bitte Sie / Euch gleich, Buchstaben zu rufen. Und der erste Buchstabe, den ich höre, den nehme ich und sage, was ich mir zu diesem Buchstaben am Erntedankfest gedacht habe. Das ist natürlich eine sehr individuelle Auswahl. Mein A bis Z aus dieser Welt, die Gott geschaffen hat und ihr versprochen hat: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Eine Kraut-und-Rüben-Predigt. Ich bitte um die Buchstaben! ... usw.

* Lexikoneintrag: Worf-schau-fel. <https://de.wiktionary.org/wiki/Worf-schau-fel>

Worf-schau-fel, Plural: Worf-schau-feln. Bedeutung: Landwirtschaft: schaufelartiges Gerät, mit dem man Getreidefrüchte in den Wind werfen und damit Spreu von Körnern trennen kann. Herkunft:

Determinativkompositum aus dem Stamm des Verbs werfen und dem Substantiv Schaufel

Beispiel: „Klingelzeichen ertönten, die Vorstandsmitglieder stürzten zum Eingang, und die in den verschiedenen Räumen zerstreuten Gäste drängten sich auf einen Haufen zusammen – es erinnerte an das Zusammenrinnen der Roggenkörner auf der Worf-schau-fel – und blieben im grossen Salon an der Saaltür stehen.“ (Tolstoi, Krieg und Frieden)

Bibel: „Der nach mir kommt, ... hat die Worf-schau-fel in seiner Hand und wird die Spreu vom Weizen trennen.“ (Johannes über Jesus, Mt 3)

ERPROBTES und IDEEN: TEILEN IM ZOOMRAUM

* Stehtische, gedeckt mit Dingen zum Dank. Einzelne aus Gemeinde haben Dinge genommen, dazu etwas gesagt und das dann zum Altar gebracht - vorbereitete Texte wurden persönlich. Als Einstieg in den Gottesdienst (Imke Metz)

* Lied: Unser Leben sei ein Fest („Zwischen Himmel und Erde“ hat weitere Strophen)

* D A N K E groß aufschreiben mit Rand, Blumen und Blüten zum Legen an den Rand - Gemeinde hat gelegt zum Zeichen es Dankes (Bild später auch im Gemeindebrief veröffentlichen), so hat jede:r Dank zum Altar gebracht (Bernd Ulrich Rüter)

* Lied: Eine Hand voll Erde

* Aufruf: etwas mitbringen für etwas, für das man dankbar war im letzten Jahr - Erlebnis im Gottesdienst war berührend (Vanessa Bührmann)

* Mancherorts: Konfis / KiTa sammeln im Ort für den Gottesdienst, später wird nach dem GD geschnippelt, gekocht, gegessen. Oder: Auch haltbare Lebensmittel spenden; werden anschl. an Tafel o.ä. weitergegeben.

* Ein Tag zum Dank und in der Natur: Spaziergänge zum Sammeln von Wildkräutern - anschl. Bestimmen, Bedeutung für uns, damit gekocht und gegessen, darüber gesprochen (Thea Bogena)

* Erntedank Postkarten bestellen. Vielleicht im Gottesdienst zu Anfang verteilen und beschriften lassen. (Sabine Koch)

* weitere Fahrten und Ideen: <https://www.ekd.de/erntedank-10832.htm>

TEXT/LIED ZUM THEMA

„Ein Lied vom Denken und Danken“ von Arnim Juhre (vertont von Fritz Baltruweit)

Ich hab die Faser nicht gesponnen,
die Stoffe nicht gewebt,
die ich am Leibe trage.
Ich habe nicht die Schuhe,
die Schritte nur gemacht.

Ich habe nicht gelernt zu schlachten,
zu pflügen und zu säen
und bin doch nicht verhungert.
Ich kann nicht Trauben keltern
und trinke doch den Wein.

Ich hab die Städte nicht entworfen,
die Häuser nicht gebaut –
und habe doch zu wohnen.
Ich kann nicht Ziegel brennen
und doch schützt mich ein Dach.

Wer mich ansieht, sieht viele andere nicht,
die mich ernährt, gelehrt, gekleidet haben,
die mich geliebt, gepflegt, gefördert haben.
Mit jedem Schritt gehn viele Schritte mit.
Mit jedem Dank gehn viel Gedanken mit.

SEGEN am Ende des Zoomraum



Ein Park in Amsterdam.
Dies Kunstwerk.
Brot.

Ich bleibe stehen. Lese.
Das Kunstwerk heißt Manna.
Lese weiter, warum.

„Das Brot symbolisiert das Weißbrot, das gegessen wurde am Ende des Hungerwinters 1945. Die Briten und Amerikaner warfen das Brot über den Niederlanden ab. Der Codename der Operation war „Manna“. In der Bibel fällt Manna vom Himmel. Es ist das Himmelsbrot. Brot spielt in verschiedenen Kulturen eine Rolle und bringt Menschen zusammen.“

Lasst uns beten.
Am Ende unseres Zoomraum.
Das Gebet, das unser Herz kennt.
In dem wir auch um das tägliche Brot bitten.

Vater Unser (...) amen

So gehen wir.
Verbunden.
Und von Gott gesehen.
Gesegnet.
amen.

(Foto: Elisabeth Rabe-Winnen)

TEXTE, IM ZOOMRAUM ENTSTANDEN

Meine alte Strickjacke riecht nach Dankbarkeit.

Ich habe sie erst kürzlich wieder hergeholt.

Jetzt hängt sie über dem Geländer zum Keller.

Bald werde ich sie wieder anhaben. Es wird ja kälter und wir werden die Heizung nur sehr sparsam anstellen.

Eine dicke, fette Strickjacke ist sie und ein paarmal sind die Motten schon über sie hergefallen. Aber sie riecht immer noch - nach Schaf. Nicht mehr so stark wie am Anfang, aber wenn ich meine Nase tief hineinstecke, dann erreicht mich noch dieser leicht süßliche Geruch von Schafsfett [mit dem sie einmal ganz vollgesogen gewesen sein muss].

Meine Jacke ist gestrickt aus der Wolle eines Schafes von der niederländischen Insel Texel. Genau ein Schaf habe ich um mich, wenn ich sie trage. Meine Frau hat sie für mich gestrickt vor über 30 Jahren. Einen zweiten Faden hat sie noch mitverarbeitet. Dadurch ist die Farbe etwas gleichmäßiger geworden. Nicht so gescheckt wie das Schaf wohl ausgesehen hat.

[Wenn ich meine Jacke trage, dann fühle ich wie ein Schaf aus dem 23. Psalm.]

Meine Jacke hat alles miterlebt, wofür ich in den letzten 30 Jahren dankbar sein kann.

Und der zweite Faden: er hält sie zusammen.

Vielleicht der Lebensfaden, den Gott in all das hineingewoben hat.

Bernd Ulrich Rüter

Dankbarkeit schmeckt wie ...

Frostiger Boden, die Luft schmeckt eisig-eisern. Stille liegt in der Luft, nur die Krähe da oben und der Traktor da hinten. Die Schritte knirschen, den Atem sehe ich wie den dampfenden Tee, grün, aus Shizuoka-ken.

Ralph Frieling

Frische Äpfel, vom Baum gepflückt, kleingeschnitten
und buttrige Streusel darüber;

Mandelstifte noch für den Sonntagsgenuss.

Wenn das Haus nach Applecrumble duftet,
fruchtig, frisch und süß

und so, dass die Wärme mich erreicht,
das ist Dankbarkeit.

Der Applecrumble auf dem Teller:

Knackige Streusel, weiche Apfelstücke.

Ein Geschmack von Zuhause, von Geborgenheit.

Ein warmes, wohliges Gefühl im Bauch.

Mit Rosinen.

Mit Zimt, warm und erdig und ein bisschen exotisch.

So schmeckt die Dankbarkeit:

wärmend, knusprig und fruchtig,
und auch ein bisschen exotisch?

So schmeckt die Dankbarkeit

- am besten aus der großen, bunten Form.

Imke Metz

Ein bisschen grau ist es gerade. Und kühl.

Mir fröstelt im Leben.

Ein bisschen viel vielleicht alles.

Aber ich spüre, es wird weniger, langsamer im Leben.

Ich ziehe die Schublade auf, die, die ein bisschen klemmt und dann mit einem Ruck aufspringt. Und nehme die Dankbarkeit heraus. Viel zu lang war sie im Schrank.

Flauschig weich ist sie in meinen Händen.

Ich ziehe sie über und sie streichelt meine Arme.

Leuchtend und satt orange bin ich eingehüllt. Ihre Wärme geht über das Äußere ins Innere.

Ich kann loslassen. Ankommen im gerade jetzt. Eingehüllt.

Atme das Orange in mich hinein.

Alles, was ich gerade brauch

Ist da

Vanessa Bührmann

ZU DTN 8, 7-18

Fast wie im Paradies ist es in diesem guten Land
Und Gott schenkt es uns.
Fruchtbare Ebenen, weites Grün und wogendes Gelb.
Bäume voller Früchte.
Alles, was wir brauchen und noch so viel mehr.
Wasser und Wein.
Brot und Granatäpfel, Feigen und Honig.
Und Gott schenkt es uns.
Zum Bauen, zum Säen, zum Ernten.
Zum Leben und Lieben. Alles ist da.
Und Gott schenkt es uns.
Durch Dürre und Gefahr, durch Not und Angst
führt ein Weg in dieses Land.
an Gottes Hand.

Imke Metz

Ich seh ein Land
Auf Wanderschaft
Augen auf
Nase auf
Ohren auf
Die Hände ausgestreckt
zu berühren
vorsichtig
berühren
ertasten
erspüren
was vor mir ausgebreitet liegt
Morgenduft steigt mir in die Nase
Es ist früh
und ich wandere in den Tag
Stock und Hut steh'n mir gut

Bernd Ulrich Rüter

Ich sehe
grün, grün, grün. Blauer Himmel. Blumen in Wüste. braun-weiße Rinder, Schafe. Gl#nzendes Gold.

Schmecke
Salat von Feigen, Granatapfel-Kernen, süß und ein bisschen Säure, mit Weizenbrot und Couscous aus
Gerste, Weintrauben und ein heller Weißer, Tee mit Honig.

und rieche
klare Luft, Honig in den Blumen, Feigen-Süß, trockene erdige Gerste. Wie rieht Weizen? Grasig, Hände
erdverschmiert.

In der Stille höre ich den Skorpion unter den Stein huschen, die Schlange. Höre das Schmatzen an den
Tischen, Kindertoben in den Häusern. starke Worte.

und fühle
die Krümmen der Erde und des Brotes, das kalte Wasser, das borstige Fell der Kühe, die Hand des Vaters,
schwierig.

Ralph Frieling